

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Bezugspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 248.

Dienstag, 24. Oktober 1905, abends.

58. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesig. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelgenussnahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Auf dem die Firma Heinrich Barth in Riesa betreffenden Blatt 429 des hiesigen Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß Heinrich Alfred Barth ausgeschieden und der Kaufmann Graf Johannes Barth in Riesa Inhaber ist.
Riesa, am 23. Oktober 1905.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

die Einkommen- und Ergänzungssteuererklärung betr.

Aus Anlaß der im Laufe des nächsten Jahres stattfindenden allgemeinen Einschätzung zur Einkommen- und Ergänzungssteuer werden zur Zeit Aufforderungen zur Deklaration des steuerpflichtigen Einkommens und bez. Vermögens ausgesendet.

Denjenigen, welchen eine derartige Aufforderung nicht zugesendet werden wird, steht es frei, Deklarationen über ihr Einkommen bez. ihr ergänzungssteuerpflichtiges Vermögen bis

zum 11. November 1905

bei dem unterzeichneten Gemeindevorstande einzureichen. Zu diesem Zwecke werden bei letzterem Deklarationsformulare unentgeltlich verabfolgt.

Gleichzeitig werden alle Vertreter von Personen, die unter Vormundschaft oder Pflegschaft stehen, ingleichen alle Vertreter von juristischen Personen (Stiftungen, Anstalten, eingetragenen Vereinen, eingetragenen Genossenschaften, Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Berggewerkschaften u. s. w.), sowie die Vertreter von sonstigen mit dem Rechte des Vermögenserwerbs ausgestatteten Personeneinheiten und Vermögensmassen aufgefordert, für die Vertretenen, soweit dieselben ein steuerpflichtiges Einkommen oder ergänzungssteuerpflichtiges Vermögen haben bez. in Ansehung der Ergänzungssteuer der Steuerpflicht überhaupt unterliegen, Deklarationen bei dem unterzeichneten Gemeindevorstande auch dann einzureichen, wenn ihnen deshalb besondere Aufforderungen nicht zugehen sollten.

Riesa, am 23. Oktober 1905.

Der Gemeindevorstand.

Vertikales und Schrägkathetisches.

Riesa, 24. Oktober 1905.

— Se. Excellenz der Divisions-Kommandeur Generalleutnant Dasse traf heute, Dienstag, vormittag in Begleitung des Generalstabsoffiziers Hauptmann Jehr. von Oiberhausen auf Truppenübungsplatz Reithain ein, um der Besichtigung der Reserve-Flamensabtrou beizuwohnen. An dieser Besichtigung nahmen außerdem noch teil: Se. Excellenz der Kriegsminister mit 4 Offizieren des Kriegsministeriums, Se. Excellenz der kommandierende General des 19. Armee-Korps mit zwei Offizieren seines Stabes, mehrere Offiziere des 12. Armee-Korps und solche vom Königlich Preussischen großen Generalstab und Königlich Preussischen Kriegsministerium.

— Von einem entsetzlichen Unfall wurde gestern abend die Familie des Kadetten Schiller betroffen. Der sechs-jährige Sohn wollte bei seiner im Waschküchen beschäftigten Mutter und fiel in den mit kochendem Wasser gefüllten Kessel, wobei das Kind schwere Verletzungen an der rechten Körperseite erlitt. Trotz schneller Hilfe, die dem Verunglückten von einem Arzt unter Assistenz von Mitgliefern der freiwilligen Sanitätskolonne zu teil wurde, ist er heute mittag infolge der schrecklichen Brandwunden verschieden. Wahrscheinlich hat der Knabe auf den Waschkessel klettern wollen, ist dabei abgerutscht und in das kochende Wasser gefallen.

— St. Anzeige in vorliegender Nr. d. Bl. wird das Malkini-Theater auf dem Altmarkt, welches sich während des Jahrmärktes eines regen Besuches zu erfreuen hatte, bis mit kommenden Sonntag seine interessantesten Vorstellungen fortsetzen.

— Das Kultusministerium hat beschlossen, zu Ostern 1906 an den Seminaren Annaberg I und Rochlitz je eine 4. Klasse für Realschul-Abiturienten, die statt des Unterrichts im Lateinischen weiterhin im Französischen erhalten sollen, und an den Seminaren zu Plauen i. V. und Stollberg je eine Parallelklasse, und zwar zu Plauen mit französischem, zu Stollberg mit lateinischem Unterrichte zu errichten.

— Am 1. November 1905 wird die neue Güterverkehrsstelle „Erfenschlag-Abstelle“ an der Linie Chemnitz-Abort zwischen der Personenverkehrsstelle Erfenschlag und Bahnhof Einsiedel gelegen, für den öffentlichen Stadgut- und Wagenabfuhrverkehr eröffnet. Die Dienstgeschäfte auf der Abstelle werden von einem Güteragenten besorgt werden. Ueber die Frachtberechnung usw. geben vom Eröffnungstage an alle Güterverkehrsstellen Auskunft. Gleichfalls vom 1. November an erhält die hiesige Station Erfenschlag die Bezeichnung „Erfenschlag Haltepunkt“.

— Wie für das Kreisturnfest in Chemnitz zur Beschränkung der Zahl der Wettturner im Turnkreise Sachsen eine Vorprobe vorgenommen wurde, soll diese Einrichtung künftig auch für die großen deutschen Turnfeste zur Einführung kommen. Dabei soll jedoch die Erweiterung getroffen werden, daß die Zulassung zum Sechsstunden-Kreislauf auch davon abhängig gemacht wird, wie der einzelne Teilnehmer die allgemeinen Freiübungen turnt. Zur Teilnahme am Einzelwettturnen sollen nur diejenigen Turner berechtigt sein, die in der Vorprobe für den Sechstunden-Kreislauf mindestens 46, für den Dreistunden-Kreislauf mindestens 20 Punkte erreichten. Für das nächste deutsche Turn-

fest, das im Jahre 1908 in Frankfurt a. M. stattfindet, kommen diese Maßnahmen bereits zur Einführung.

* Tiesbar. Der privatfahrende Großkaufmann und Billenbesitzer Herr Carl Wilhelm Ahlemann begehrt am Mittwoch, den 25. Oktober 1905 im Verein mit seiner treuen Lebensgefährtin und umgeben von seinen Kindern und einer Schar blühender Enkelkinder und Urenkel in seltener geistiger Frische und körperlicher Rüstigkeit das schöne Fest der goldenen Hochzeit.

Reifen, 23. Oktober. Im Steinbruch erschlagen wurde am Sonnabend im nahen Jabel der 60-jährige Steinbrecher Schmidt. Durch den Frost der letzten Tage hatte sich ein etwa 90 Zentner schwerer Steinblock unerwartet gelöst. Die gewaltige Last mußte durch Winden von dem Körper des Erschlagenen entfernt werden. Mehrere andere Arbeiter waren ebenfalls in Gefahr.

Reifen. Auf dem Hahnemannsplatz am Sonntag abend in der fünften Stunde ein auswärtiger Pferdehändler so schwer zu Schaden, daß er nach Hinzuziehung eines Arztes dem Krankenhaus zugeführt werden mußte. Er wollte, nachdem er eine Restauration verlassen hatte, sein Pferd wieder besteigen. Daselbe wurde dabei unruhig und ging durch, wozu er der Reiter seiffah. Vor dem Popbergischen Hause stürzte es an der Vorderhand der Fußbahn, wobei der Reiter mit dem rechten Beine unter das Tier zu liegen kam und sich einen Knöchelbruch zuzog.

Dresden, 23. Oktober. Aus Larvis wird dem „Dresdn. Journ.“ unter gestrigem Tage berichtet: Das Befinden Sr. Majestät des Königs ist ein vortreffliches. In den ersten Tagen war das Wetter sehr gut, gestern etwas Nebel und heute Schnee. Se. Majestät erledigte einen kapitalen Gamsbock. Der in mehreren Zeitungen bekannt gegebene Brand einer Sr. Majestät gehörigen Jagdhütte im Jagdrevier Larvis betraf nur eine Hütte der Forstverwaltung, die vor dem Eintreffen Sr. Majestät des Königs in Larvis abgebrannt war. — Anlässlich der Anwesenheit Sr. Majestät des deutschen Kaisers in Dresden findet am Mittwoch, den 25. Oktober, im königlichen Hofopernhaus eine Vorstellung auf Allerhöchsten Befehl statt. Hierbei wird der erste Rang zum größten Teile vom königlichen Oberhofmarschallamt für die Gäste des königlichen Hofes in Anspruch genommen werden. Der mittlere Teil des Hofes des königlichen Opernhauses bleibt für diesen Abend ausschließlich für die Allerhöchsten Herrschaften und deren geladene Gäste reserviert. — Ihre Majestät die Königin-Witwe ist heute nachmittag 4 Uhr 20 Min. von Sibyllenort zurückgekehrt und hat die königliche Villa Strehlen bezogen.

* Dresden. Der Dresdener Rennverein beschließt am kommenden Dienstag, den 31. Oktober (Reformationsfest) durch Abhaltung von 6 Rennen, die diesjährige Rennsaison. Die Rennen sind recht zahlreich eingegangen. An diesem Tage werden nachmittags 1 Uhr die für die 11. Schäßliche Pferdewacht-Lotterie (Ziehung am 5. Dezember d. J. — Lose à 1 Mark) in Ostpreußen angekauften Stuten zur Vorführung kommen, als auch die gleichfalls hierfür angekauften Industriegegenstände ausgestellt sein.

Roschitz. Sonnabend vormittag ereignete sich beim Schienenbau auf hiesiger Pillnitzer Straße ein Unglücksfall. Mehrere Arbeiter waren mit der Ausschaltung eines Schalters beschäftigt, als heretndrehende Erd- und Steinmassen den Arbeiter August Näher aus Roschitz an die gegen-

überliegende Wand drückten, während sich ein anderer in der Nähe befindlicher Arbeiter durch einen Seitensprung retten konnte. Näher starb bald an seinen Verletzungen.

Weißer Hirsch. Se. Königliche Hoheit Prinz Waldemar von Preußen, der sich seit längerer Zeit in Dr. Kaufmanns Sanatorium auf dem Weißen Hirsch zur Kur aufhielt, ist Sonntag abends 7 Uhr 30 Min. vom Bahnhof Dresden-Neustadt nach Kiel zurückgereist. Prinz Waldemar bewirkte in den letzten Tagen wiederholt Einkäufe in dem Kunst- und Luxuswarengeschäft des Königl. Hoflieferanten Friedrich Pachtmann in der Schloßstraße.

Wilsdruff. Das Landgericht Dresden verhandelte am Freitag gegen den Kaufmann W. B. wegen Nachmittagsfalschung. Als Sachverständiger fungierte Direktor Dr. Deythier. B. brachte im vergangenen Jahr Himbeerstrup in den Handel, der auf Grund der chemischen Untersuchung 18 Prozent Stärkestrup, sowie reichlich Wasser durch Nachgießen enthielt. Um dem Sirup die hellere Farbe zu geben, wurde er mit einem roten Leerfarbstoff gefärbt. Mit Leerfarbstoff hergestellter Sirup darf überhaupt nicht in den Handel gebracht werden, mit Wasser vermischter Sirup nur unter der ausdrücklichen Angabe „Mit Zusatz von Wasser beziehentlich von Nachpressen“. Das Schöffengericht verurteilte B. zu 200 Mk. Geldstrafe, eventuell 10 Tage Gefängnis. B. hatte hiergegen Berufung eingelegt. Da die zweite Instanz nur eine Fahrlässigkeit für erwiesen ansah, so wurde die Strafe auf 100 Mk., eventuell 5 Tage Gefängnis herabgesetzt.

Pirna, 22. Oktober. Der Verbandstag der Rabattsparevereine Deutschlands findet Ende Juli oder Anfang August 1906 in Pirna statt. Die Vorbereitungen hierzu sind bereits im Gange und kann schon heute auf einen sehr zahlreichen Besuch gerechnet werden. Auf dem Gebiete des Rabattsparewesens von Anfang an eine eifrige Tätigkeit entfaltet, und zwar mit dem Ergebnis, daß der hiesige Rabattspareverein sich schnell einbürgerte und die geschäftlichen Ergebnisse desselben fortgesetzt recht erfreuliche sind. Es wurden vom 1. Januar bis 15. Oktober d. J. 8140 Bücher des Pirnaer Rabattsparevereins bei der Sparkasse eingelöst und dafür ca. 54 000 Mark ausgezahlt.

Rönigstein. Ein Raubmord erregt die hiesige Bewohnererschaft und die der Umgegend. Sonntag nachmittag 6 Uhr wurde auf dem Wege von Gohrlich nach Bahnhof Rönigstein in einem dichten Gehölz die Leiche der Frau verm. Opitz, die in Gohrlich bei ihrer Tante, einer Frau Barth, wohnte, aufgefunden. Frau Barth, die gelähmt ist, besitzt in Gohrlich eine Villa. Frau Opitz wollte am Dienstag nach Dresden reisen, um geschäftliche Angelegenheiten zu regeln, namentlich um nach ihren Grundstücken zu sehen. Für Donnerstag war die Rückkunft vereinbart. Da die Dame jedoch bis Freitag nicht nach Gohrlich zurückgekehrt war, telephonierte man nach Dresden und erfuhr, daß sie gar nicht nach Dresden gekommen war. Nunmehr berief Herr Hotelier Heinze, der Besitzer des Kurhauses Gohrlich, am Sonntag im Orte Deute, die mit ihm den Wald durchsuchen sollten. So stieß man denn gegen 6 Uhr auf die Leiche. Bei der Aufhebung fehlten die Haare und sonstige Oberkleider, sowie die Schuhe und das Geld. Der entblößte Oberkörper war mit dem Rode verdeckt und im übrigen mit Absicht so verwahrt, daß die Auffindung der Leiche erschwert wurde. Der Tod scheint